



PRESSEMITTEIL

UNG

Genf, den 2.Mai 2011

CITROËN RACING TROPHY SUISSE – CRITERIUM JURASSIEN

Michaël Burri und Joël Rappaz auf Wolke sieben

Bei der Eröffnungsetappe der Citroën Racing Trophy Suisse, dem Critérium Jurassien, gaben sich die Favoriten keine Blösse. Michaël Burri und sein Beifahrer Stéphane Rey setzten sich in der Kategorie DS3 R3 durch, während bei den C2 R2 Joël Rappaz und Gaël Delasoie ihren Rivalen keinen Angriffspunkt boten.

Überraschend war jedoch die Art und Weise, wie Burri jr. sich der möglichen Bedrohung durch den Tessiner Antonio Galli, den Sieger der Trophy von 2010, die damals ausschliesslich den C2 R2 vorbehalten war, entledigte. Niemand hätte damit gerechnet, dass der Abstand zwischen den beiden Männern nahezu zweieinhalb Minuten betragen könnte. Dennoch kam es dazu. Galli, nicht dafür bekannt, nach Ausreden zu suchen, gestand sehr ehrlich ein, Schwierigkeiten zu haben, das gesamte Potenzial seines DS3 R3 auszuschöpfen. Dies ist teilweise darin begründet, dass er noch in der Eingewöhnungsphase ist, während Burri seit dem Saisonauftakt beim Rallye Monte Carlo bereits viele Kilometer abgespult hat. „Ich kenne noch nicht alle Feinheiten“, erklärte er. „Der Motor mit Turbokompressor zwingt mich, einige alte Reflexe zu ändern. Dies gelingt mir nicht immer. Überdies unterschätze ich, was die Strassenlage angeht, noch zu häufig das Potenzial meines DS3.“

Richtig ist aber auch, dass der Abstand geringer wäre, wenn Michaël Burri, fest dazu entschlossen, seinen Bereich abzustecken, nicht ein einfach grandioses Rennen gefahren wäre. Dieser Mann ist unbestreitbar dabei, sich einen Vornamen zu machen! Nach einem intelligenten Rennauftakt am Freitagabend, als die Strecke nass war, fuhr Michaël Burri am nächsten Tag buchstäblich wie entfesselt, bisweilen auf Kosten grenzwertiger Bremsmanöver. „Ich glaube nicht, dass ich es damit übertrieben habe, aber es war mir wichtig, konzentriert zu bleiben“, analysiert er, „und das geht am besten, wenn man sich nicht aus seinem Rhythmus bringen lässt.“ Wichtig war ihm auch und vielleicht vor allem, die Messlatte für seinen Vater, den Champion, der in einem Mitsubishi Evo X Group N unterwegs war, ganz hoch zu legen. Jedenfalls hat man sich innerhalb der Familie nichts geschenkt. Nach acht der zwölf Sonderprüfungen lagen der DS3 und der Evo X nur 1,6 Sekunden auseinander, bevor eine Reifenpanne des Mitsubishi den Zweikampf ein Ende setzte. Olivier, der Vater, wollte wohl das Nervenkostüm seines Sohnes auf die Probe stellen, der dies nicht anders gemacht hätte.

Michaël Burri begnügte sich nicht damit, den Lauf der Citroën Trophy für sich zu entscheiden. Er hat hinter den beiden Peugeot 207 Super 2000 von Nicolas Althaus, dem grossen Sieger des Rennens, und von Ivan Ballinari sogar die dritte Stufe des Siegerpodests erklommen. Der Ausritt von Laurent Reuche in der vorletzten Sonderprüfung war hier sicherlich hilfreich für ihn, dies kann die ausgezeichnete Leistung jedoch nicht schmälern.

Bei seinem allerersten Rennen verblüffte der Walliser Mike Coppens mit seinem Copiloten Christophe Roux die Beobachter, bis er aufgrund eines Fehlers am Samstagmittag zur Aufgabe gezwungen war. Auch der Tessiner Paolo Vagli hatte in der Kategorie DS3 aufgrund eines Fehlers in der Stromversorgung des Motors schwer zu kämpfen.

Da Hervé Taverney praktisch mit der ersten Sonderprüfung aus dem Rennen war, als ihn ein Ausritt kostbare Minuten kostete, trug Joël Rappaz in der Kategorie C2 R2 einen ungefährdeten Sieg davon. Als Sieger in der Klasse R2 und als zehnter im Gesamtklassement hat der Pilot aus dem Wallis die Brüder Taverney, die Zweitplatzierten der Citroën Trophy, um fast vier Minuten hinter sich gelassen, von denen sie drei bereits zu Beginn des Rennens verloren. Den dritten Platz erreichten die Walliser Aurélien Devanthéry-Benoit Antille und den vierten Laurent Vukasovic und sein neuer Beifahrer Steve Groux.

Citroën Racing Trophy Suisse, DS3 RE3, 1. Lauf, Critérium Jurassien: 1. M. Burri-S. Rey 1 h 48'18''9. 2. A. Galli-M. Vozzo 2'29''1 dahinter. 3. P. Vagli-S. Mangili 9'35''6 dahinter. Burri Sieger der Gruppe A/R und 3. des Gesamtklassements 2'23''1 hinter den Siegern N. Althaus-A. Ioset (Peugeot 207 Super 2000).

C2 R2: 1. J. Rappaz-G. Delasoie 1h 54'14''9. 2. H. Taverney-Y. Taverney 3'45''5 dahinter. 3. A. Devanthéry-B. Antille 5'00''9 dahinter. 4. L. Vukasovic-S. Groux 6'00''1 dahinter. 5. M. Langenegger-K. Totschnig 7'35''6 dahinter. Rappaz 1. der Klasse R2 und 10. des Gesamtklassements.

Pressekontakt:

Laurence Barbey : laurence.barbey@citroen.com – Tel. +41 22 308 03 22 – Mob. +41 79 471 21 80

Philip Zimmerman : philip.zimmerman@citroen.com – Tel. +41 22 308 02 04 – Mob. +41 79 626 25 10